

von der offiziellen Kirche verbotenen Gemeinschaften der sogenannten Michelinen. Beachte, dass Iten fälschlicherweise angibt, Wartis sei 1677 verstorben. Dommann nennt richtig das Todesdatum 1648, was auch durch vorliegendes Dokument bestätigt wird.

3)

4) s. Zurlaubiana AH 126/141

 AH 126, 197

143

1634 August 8., Luzern

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] JOST BIRCHER AN DEN AMMANN VON STADT
UND AMT ZUG, [GARDE]HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN

"Uss des H: früntwolmeinenden schryben, Sampt der bylag des H. V: [alt] Lanttamman [und derzeitigen Schwyzer Ratsherrn Heinrich] **Redings** überschickten Lamentationibus [diese sind wohl in Zusammenhang mit der Gesandtschaft, welche besagter Reding 1634 mit dem Absender und dem Adressaten im Namen der V kath. Orte nach Frankreich unternommen hatte, zu sehen; während Bircher und Zurlauben vor dem 10. Mai 1634 wieder nach Hause gereist waren¹, weilte Reding noch immer in Frankreich²] hab ich Wyttleüffig verstanden, Wölcher massen Unsere Sachen by dem Franzosischen hooff und desselbigen Ministris beschaffen ... Nun wäre wol Ze erwünschen dz der Privat Nutz in Unsern Cath: Orten nit so starck yngewurtzlet, dardurch das gemeine Wässen nit also precipitiert und Zu der besorgenden Ruina gestürzt werden müesste, Alls wir es diss Jahr im werk Selbsten Leider spüren und erfahren müessen [- insbesondere war Frankreich deshalb sehr ungehalten, weil die VII kath. Orte - IX ausg. Gl, SO - 1634 mit Mailand/Spanien das Bündnis erneuert hatten -]³, Da Wir Unns Mit derglychen Nit gnugsamb bedachten Püntnussen und glychsamb unmöglichen, hochschädlichen, Unnöthigen Obligationen verwicklend, das wir letstlich uns Kümerlich widerumb Daruss werden Zeschwingen wüssen; Da aber Reciprocè So Vill ich bissharo gesehen gegen uns Kein einiche Sachen old versprechung [u.a. bezüglich der Pensionen]⁴ im Wenigsten erstattet noch gehalten worden, Uss wöllichem lychtlich Ze schliesen was Sye gegen Uns gesinet ...

So vill nun die widerversünung gegen der Cron Franckrych belangt, Zwyfflet mir nit, wan man anfangs Redlichen Patrioten hette Volgen wöllen, were weder der eine noch Andere Unwillen ervolget, Sonder Were Ze Allen theylen Ze grosser Unsser Reputation und Nutz alles Zu gutter Enttschafft Verleittet worden; Das Velltlyn beträffende [- Bündnerwirren -] wirtt der H. wüssen was uff der angedütteten tagleistung [der V kath. Orte vom 26./27. Januar 1634] allhie [in Luzern]⁵ desswegen verhandlet, und was mir desswegen uss unsser Cantzley für bevellch [bezüglich der Restitution des Veltlins]⁶ ist uffgetragen worden, daby ich es billich Muss bewenden Lassen, Und were Ja gutt das allenthalben Jeder das Syn hette, uff dz wir in unsserm vatterland wider in Ruwen und friden leben möchtend, und man Unns nit also an Allen Orten mit Vestungen Und daruss besorgenden Consequenza Umbgeben thette, dessen aber Unsere Stieffbrüder [die neugl. Orte gemeint] die Meiste Ursach sind. Sonder nach dem Exempel Unsserer in Gott Selig ruowenden fromben Vordern, Solche hochnachteilige Werck Als Zu Constantz und im Püntnerland Zenechst an ... [den] grentzen [der Grafschaft Sargans]; so ein sondere grosse Real Vestung [die Rhein- oder Rohanschanze in Bünden gemeint]⁷ werden soll, wellche ligt Zwüschen dem R[h]ein und einem fluss die Landt- quart (.so us [dem] Brettigöuw [=Prättigau] fliesst.) genannt; die auch den Pass der [Sankt Luzi-]Steig in Sich begriffen soll, in welcher teglich uff .1000. Personen Arbeitend Und Von Französischen Ministris bezalt werdend ... Sonsten hab ich die Stett Sorg Allewyl das Veltlin Seinem natürlichen Herren [d.h. Bünden] nit restituiert werde, Werden wir einiche hoffnung können haben einiches bestendigen fridens weder in unsern Landen [- aktuell war damals v.a. der Kesselringhandel im Thurgau -] noch an den grentzen [die u.a. durch Schweden und Österreich bedroht wurden]

Die Procedur [des franz. Ambassadors] H. [Michel] Vialars [=Vialard] [der sich in unfreundlicher Weise bezüglich der von den eidg. Orten geforderten Pensionen geäussert hatte]⁸, Kan ich mir nit ynbilden das sye Jemandem gefallen old annemblich syn könne, Sittemahlen er gantz Rigorosè und Jmpertativè handlet, Welches Unser Nation gar Ze- wider, Desswegen man einmahlen wirtt müessen gedullt tragen biss Sye ettwan der Eyttnossen manglen möchtend, Er fragtt in Summa den Cath: Orten [wegen des mit Mailand/Spainien erneuerten Bündnisses] gantz nützit noch, Als ich uss einem Siner schryben (.so er an [Lan- dammann und Landrat von] Glaruss abgehn Lassen.) Klarlich verspürt, Was die Entsetzung der [durch Schweden belagerten] Statt Rynfellden [=Rheinfelden]⁹ an betrifft, hab ich Von H. [Peter] fryherren v. **Schwartzenberg** [dem Gesandten des Röm. Reiches bei den eidg. Orten]

So vill vermerckt, das er nit der Meinung dz wir die Cath: Ort dahin allein Armata manu Ziehen Solltend, Sonder die .4. Lutterschen [d.h. der Lehre Martin **Luthers** anhangenden] Stett [die neugl. Städte ZH, BE, BS und SH gemeint] Dahin disponieren das Sye Sich Zu einem allgemeinen ernsthafften Schryben an H. Ryhngraffen [d.h. den schwed. Generalmajor, Wild- und Rheingraf Johann Philipp, Graf von **Salm-Kyrburg**]¹⁰ neben eüch bequemen thettend, Und diewyl er woll wüsse das Sye weder dz eine noch andere gern thun werdend, Alls were solcher abschlag Eüch den Catholischen Ze mehrer Reput:^{on} Und erzeugung eüwer gutten Affection ... gegen Jhr Keys: Mt: [**Ferdinand II.**] und dem Huss [**Habsburg**] Oesterrich, Und Wyl Zu besorgen die Keys:sche Armee sich ettwan balld an Unsere grentzen neheren möchte, So Wurdend Wir die Cath: desto vertraulicher Mit Jnen Ze tractieren haben, damit Unsserm Stand ins gemein desto bass möchte verschont werden.

...

Belangende Jörg halltteren [=Halter] den [aus der Gardekompanie Zurlauben] ussgerissnen [Soldaten] von Russwyl [=Ruswil bzw. Malters]¹¹ will ich verhoffen Es werde H. Lanttvogtt [des Amtes Ruswil, Jost] **Holdermeyer** vermög habenden bevellchs Und Siner gethaner anerbietung nit ermanglen dem H. alle nohttwendige Assistenz Ze prestieren, und den schönen gsellen Sinem verdienen noch ernstlichen zestraffen.

Diss Jst so dem H. ich verthruwter wollmeinung in Antwort Anfüegen, Und daby Göttlicher Protection durch **Mariae** getrüwes fürpitt woll bevellhen wollen. ...".

1) s. EA V 2, 856 b und Zurlaubiana AH 23/70

2) Wahrscheinlich ist mit diesen Lamentationen der Brief, den Reding am 12. Juli 1634 an Zurlauben gesandt hatte, gemeint, s. ebenda AH 104/44.

3) s. EA V 2, 856 b

4) s. Zurlaubiana AH 104/44 S. 4

5) s. EA V 2, 816 (Nr. 664). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten, wohl aber Luzern durch Bircher.

6) s. ebenda 817 g

7) s. ebenda 890 f sowie Zurlaubiana AH 69/32

8) s. EA V 2, 879 b

9) s. ebenda 889 a

10) s. Zurlaubiana AH 70/167 sowie AH 122/37

11) s. ebenda AH 83/78. Es stellt sich aufgrund der Angaben hier in AH 126/143 die Frage, ob AH 83/78 nicht ins Jahr 1634 datiert werden müsste.